

Musik zwischen Tradition und Provokation

Rock me Amadeus

Falco

Er war ein Punker
Und er lebte in der großen Stadt
Es war in Wien, war Vienna
Wo er alles tat
Er hatte Schulden, denn er trank
Doch ihn liebten alle Frauen
Und jede rief:
Come and rock me Amadeus

Er war Superstar
Er war populär
Er war so exaltiert
Because er hatte Flair
Er war ein Virtuose
War ein Rockidol
Und alles rief:
Come and rock me Amadeus
Amadeus, Amadeus...

Es war um siebzehnhundertachtzig
Und es war in Wien
No plastic money anymore
Die Banken gegen ihn
Woher die Schulden kamen
War wohl jedermann bekannt
Er war ein Mann der Frauen
Frauen liebten seinen Punk



Falco - eigentlich Hans Hoelzel (Wien 1957-1997).
Rocksänger in Smoking und mit Gelhaaren. Seine
Songs sind in einer Mischung von Hochdeutsch,
Wienerisch und Englisch / Amerikanisch.

die Gitarre
die Bassgitarre
das Schlagzeug

1

- Hör dir das Lied *Rock me Amadeus* in YouTube an. Welche Musikinstrumente kannst du erkennen?
- Im Liedtext sind englische Ausdrücke enthalten. Welche?
- Benutze die Informationen über Mozart aus dem Text, um ein kurzes Profil von ihm zu schreiben.
- Suche Informationen über den Liedermacher Falco und berichte über sein Leben und seine musikalischen Erfolge.

Blasinstrumente

die Flöte
die Oboe
die Klarinette
das Saxophon
der Horn
die Trompete

Tasteninstrumente

das Keyboard
das Klavier
der Flügel

Streichinstrumente

die Violine / Geige
die Viola
das Cello
der Bass

Musik überall

"Wir brauchen Musik. Das Gespenst ist die lautlose Welt." Da hat Ingeborg Bachmann natürlich recht. Aber welche Art von Musik meinte sie? Generell kann man sagen, dass die Gefahr einer lautlosen Welt noch nie so gering war wie heute. Überall ist der Mensch von tönenden Geräuschkulissen umstellt. Aus den Kinderzimmern dröhnen die Bässe, aus den Radios der kriegführenden Länder schmettern wie eh und je Kampflieder und Märsche. Musik ist Trumpf im Fernsehen, der Rundfunk schiebt klassische Nonstop-Programme nach, CD-Player gehören zur Grundausstattung der Altersheime. Gedämpfte Musik macht sich am Arbeitsplatz breit, ein Auto ohne Radio kommt fast schon nicht mehr vor, Jugendliche können ohne MP3 nicht auskommen, und wenn der Sender Wortbeiträge bringt, schaltet der Mann am Steuer auf CDs um, die er im Handschuhfach stapelweise mitführt. Der Tag klingt aus bei leiser Musik, „Gute Nacht, Freunde“ - und er beginnt froh & heiter, weil's der automatische Wecker möglich macht.



2

→ Hast du den Text verstanden?
Kreuze die Ausdrücke an, die die Fragen beantworten.

An welchen Orten ist Musik im Hintergrund zu hören?

- In Kinderzimmern.
- Hinter Kulissen.
- Auf dem Land.
- In Altersheimen.
- Am Arbeitsplatz.
- Im Auto.
- Im Handschuhfach.

Was für Musikquellen werden genannt?

- Radio
- Fernsehen
- Rundfunk
- Kassettenrecorder
- CD-Player
- MP3
- Plattenspieler
- Wecker
- Non-Stop-Programme

→ Die „lautlose Welt“ wird von Ingeborg Bachmann als „Gespenst“ bezeichnet. Der Journalist stimmt ihr zu, sagt aber auch, dass es die Gefahr einer lautlosen Welt nicht gibt. Erkläre, mit welchen Argumenten er diese Meinung unterstützt. Schreib deine Meinung dazu.

Rockmusik

Das ist doch keine Musik. Rockmusik ist maschinenartig und mechanisch. Das Hauptinstrument ist das Schlagwerk. Ob diese Musik aufbauend oder zerstörend wirkt, will ich dahingestellt sein lassen. Ebenso, ob sie Ewigkeitswert besitzt, wie z. B. der Donauwalzer¹, eine Verdi-Oper², eine Lehar-Operette³ oder eine Tschairowsky-Symphonie⁴.



Der Rockmusik fehlen wichtige Bestandteile der wahren Musik. Die Melodie kommt zu kurz, es gibt weder piano noch mezzoforte, diminuendo usw., auch das seelische Erlebnis fehlt. Grimassen, Leibesverrenkungen und Lichteffekte ersetzen das Theatralische.

Die ausschließlich englischen Liedertexte, die gewiss nicht alle satanisch sind, aber von den meisten Fans gar nicht verstanden werden, betonen das Fremdländische. Das Wichtigste sind Mikrophone, Verstärkeranlagen und Lautsprecher, ohne die man diese ‚Musik‘ gar nicht spielen kann, also praktisch gar nicht existiert. Was ich an der ganzen Sache bekrittelle, ist eher die Verwässerung der Begriffe. Affenkäfige sind keine Wohnungen, Vexierbilder keine Gemälde und Lärm keine Musik. Wenn Besoffene ein Lied grölen, kann man das auch nicht Gesang nennen, sondern bestenfalls Geschrei. Wie das Geheul in den Fußballstadien ist sie nach meiner Ansicht auch mehr ein Abreagieren von einer Lebensform, in die man die Jugend hineinwarf und mit der sie nicht fertig wird.

→ Mit welchen Wörtern wird Rockmusik in diesem Text charakterisiert?
Was fehlt an der Rockmusik?

→ Im Text sind mehrere zusammengesetzte Wörter. Finde sie und schreibe sie neben die entsprechenden italienischen Ausdruck auf.

batteria	<i>das Schlagwerk (← schlagen + das Werk)</i>
componente	
contorcimenti fisici	
effetti luminosi	
testi delle canzoni	
impianti di amplificazione	
altoparlanti	
gabbie per scimmie	
figure spaventose	
stadii	

→ Du möchtest zum Blogtext von Markus Nasch Stellung nehmen. Schreibe deinen Blogtext! Beachte dabei folgende Elemente:

- Bestandteile der Musik
- Ewigkeitswert der Musik
- gegenwärtige Verwässerung der Begriffe
- Rolle der Sprache in der modernen Musik

→ Du möchtest den Geschmack der Jugendlichen deiner Generation in puncto Musik erkunden. Erstelle einen Fragebogen. Mach eine Umfrage und berichte darüber!

¹ „An der schönen blauen Donau“, der berühmteste Walzer von Johann Strauss Sohn (1825-1899), ist als „Donau-Walzer“ bekannt.

² Giuseppe Verdi (1813-1901) gilt als berühmter italienischer Opernkomponist.

³ Franz Lehar (1870-1948) war ein berühmter Komponist von Operetten.

⁴ Pjotr Iljitsch Tschairowski (1840-1893) war ein russischer Komponist.

Franca Quartapelle *Musik zwischen Tradition und Provokation* (2020)

Ein Porträt Dynastie Strauss

Die Dynastie Strauss beginnt mit Johann Strauss Vater (1804-1849). Er kam aus der Zunft der Wiener Kaffee- und Gasthausmusiker. Seine Musik mutete vielleicht noch etwas "altväterlich" an, doch in seinen besten Stücken wurde er geradezu der Heros eines typisch österreichischen Tons. Das gilt vor allem für seinen "Radetzky marsch", benannt nach dem berühmten österreichischen Schlachtensieger, Feldmarschall Johann Graf Radetzky.

Vergebens hatte Vater Strauss seinem Sohn Johann (1825-1899) das Ergreifen des Musikberufs verboten, weil er an eigene bittere Erfahrungen dachte. Schon 1844 gründete Johann Strauss Sohn sein eigenes Orchester. Bei den Aufführungen spielte er Geige. Johann Strauss Sohn gilt als der "Walzerkönig". Er ist jener Meister, der die Tänze seiner Zeit zu symphonischer Größe emporhob. Mitreißende Themen, orchestraler Glanz und Charme kennzeichnen seine Werke. Richard Wagner beurteilte ihn als den "musikalischsten Schädel Europas". Strauss' Tänze sind ein Leitfaden durch das Zeitgeschehen des 19. Jahrhunderts.

Im Mittelpunkt stehen die Walzer, unter denen "An der schönen blauen Donau" als "heimliche Nationalhymne Österreichs" gilt. Walzertanzen war schon die Sensation des Wiener Kongresses (1814-15) gewesen. Denn Walzer als Form reicht bis ins 18. Jahrhundert zurück. Das Neue, Aufpeitschende beim Tanzen der Walzer war nun - im Gegensatz zur Distanz der Tanzenden bei den älteren stilisierenden Tänzen - die vollkommene Begegnung der Tänzer, das

Aneinanderklammern beim schwindelnden Drehen, das Gefühl eines Rausches ohne Ende. Walzertanzen war aber auch Flucht vor der Wirklichkeit. Den Zauber des Walzers vermittelte Strauss nicht nur in Europa, sondern auch in den USA. Am Theater krönte Strauss sein Schaffen durch seine Meister-Operetten. Der erste Operettenerfolg von Johann Strauss war "Indigo" (1871), als krönende Höhepunkte werden "Die Fledermaus" (1874) und "Der Zigeunerbaron" (1885) gewertet. Man sprach vom "Goldenen Zeitalter" der Operette. Außer Johann Strauss errangen auch seine Brüder Josef (1827-1870) und Eduard (1835-1916) als Kapellmeister wie auch als Komponisten Bedeutung.



→ Auf wen treffen diese Informationen zu?

Johann Strauss

- Vater Sohn spielte in Cafés und Gasthäusern.
- Vater Sohn spielte Geige.
- Vater Sohn war mit seinem Beruf als Musiker unzufrieden.
- Vater Sohn dirigierte ein eigenes Orchester.
- Vater Sohn komponierte den Radetzky-Marsch.
- Vater Sohn gilt als der Walzerkönig.
- Vater Sohn Komponierte an der schönen blauen Donau.
- Vater Sohn war ein berühmter Operettenkomponist.
- Vater Sohn war auch in den USA bekannt.

Ergänzende Informationen

Der *Radetzky-Marsch* gilt neben dem Walzer *An der schönen blauen Donau* von Johann Strauss Sohn als eine der heimlichen Hymnen Österreichs. Er ist dem Feldmarschall Josef Graf Radetzky gewidmet, der vor allem durch seine militärischen Erfolge in den italienischen Befreiungskriegen 1848/1849 berühmt wurde. Mit dem *Radetzky-Marsch* wird traditionell das Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker beendet. Traditionell klatscht das Publikum dabei im Takt.

Richard Wagner ist einer der bedeutendsten Erneuerer der europäischen Musik des 19. Jahrhunderts. In seinen Opern gestaltete er die dramatische Handlung als Gesamtkunstwerk, wobei er nicht nur die Musik schrieb, sondern auch die Libretti.

Der **Walzer** ist ein Musikstück im $\frac{3}{4}$ Takt, das den Eindruck des Schwingens gibt, ganz in Unterschied vom Menuett, das ebenfalls den $\frac{3}{4}$ Takt hat, aber den Eindruck des Schreitens wiedergibt.

Der als *Donauwalzer* bekannte Walzer *An der schönen blauen Donau* gilt neben dem *Radetzky-Marsch* als eine der heimlichen Hymnen Österreichs.

Das Notensystem

Musiknoten sind nicht international.



So heißen die Noten auf Deutsch und Englisch.

So heißen die Noten auf Italienisch.

Die Grundnoten entsprechen den weißen Tasten auf dem Klavier.

Den schwarzen Tasten entsprechen die Halbtöne.

(*Kreuz* genannt) vor einer Note erhöht die Note um einen Halbton.

b (*be* genannt) vor einer Note erniedrigt die Note um einen Halbton.

Aus der Literatur



Aus der Literatur

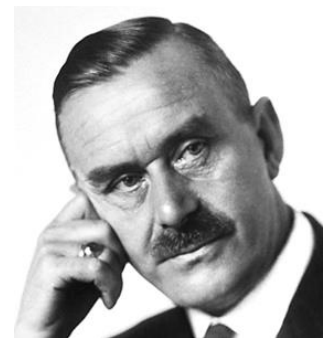
Das Musikkabinett Thomas Mann

Die Biographie des Musikers Adrian Leverkühn wird von seinem Freund, Serenus Zeitblom, niedergeschrieben. Wie in der Faust-Legende verdankt Leverkühn sein geniales Werk einem Pakt mit dem Teufel, bezahlt aber seine Leistung mit der Verzweiflung. Der Ausschnitt beschreibt das Kabinett von Leverkühns Onkel, wo die beiden Freunde mit den Musikinstrumenten



Bartolomeo Bettera, Stilleben mit Musikinstrumenten (um 1750)

Es hingen da hinter Glas, oder lagen in Kästen gebettet, die wie Mumiensärge nach der Gestalt des Bewohners geformt waren, die reizenden Geigen, bald gelber, bald brauner gelackt, die schlanken, am Griffen silberumspinnenen Bögen in den Haltern der Deckel verwahrt, - italienische, deren reine Wohlgestalt dem Kenner ihre cremonesische Herkunft verraten mochte, aber auch Tiroler, niederländische, sächsische, Mittenwalder und solche aus Leverkühns eigener Werkstatt. Das gesangreiche Cello, das seine vollendete Form dem Antonio Stradivari verdankt, war reihenweise vorhanden, aber auch seine Vorgängerin, die sechssaitige Viola da gamba, die in älteren Werken noch neben ihm zu Ehren kommt, war hier, wie die Bratsche und das andere Geschwister der Geige, die Viola alta, immer zu finden, wie denn auch meine eigene Viola d'amore, auf deren sieben Saiten ich mich mein Leben lang ergangen habe, aus der Parochialstraße stammt. Sie war ein Geschenk meiner Eltern zu meiner Konfirmation. Da lehnte, in mehreren Exemplaren, das Violone, die Riesengeige, der schwer bewegliche Kontrabass, majestätischer Recitative fähig, dessen Pizzicato klangvoller ist als der gestimmte Paukenschlag, und dem man den verschleierte[n] Zauber seiner Flageolett-Töne nicht zutrauen sollte.



Thomas Mann (Lübeck 1875 - Zürich 1955). In realistischen und zugleich ironischen Romanen und Erzählungen stellt er den Verfall der allerdings nicht mehr gültigen bürgerlichen Welt dar. 1929 erhielt er den Nobelpreis für Literatur.

6

➔ Mit welchen Ausdrücken werden Gestalt, Farbe und Stimme der Saiteninstrumente des Musikkabinetts charakterisiert? Trage die Ausdrücke in die entsprechenden Kästen ein.

Instrument	Gestalt, Farbe	Stimme
Geige		
Cello		
Viola da gamba		
Bratsche		
Viola alta		
Viola d'amore		
Violone/Kontrabass		

braun - gelb
reine Wohlgestalt
gesangreich
vollendete Form
sechssaitig - sieben Saiten
Riesengeige
schwer beweglich
majestätisches Rezitativ
klangvoll

➔ Die Fülle an Informationen über die Musikinstrumente verleiht dem Text von Thomas Mann einen professoralen Ton, der auch in der Syntax zum Ausdruck kommt. Um Einsicht in diesen Stil zu bekommen, sollst du den Aufbau der einzelnen Satzgefüge analysieren. Finde in den Satzgefügen die Elemente, die das Gerüst der Hauptsätze (Subjekt, Prädikat und obligatorische Ergänzungen) bilden. Unterstreiche sie.

Geschichtlicher Hintergrund Zur deutschen Musik

Musik gehört zu allen Lebensbereichen des deutschen Volkes. Sie ist unerlässlicher Bestandteil von Festen und Feiern und spielt bei geselligen Anlässen eine wichtige Rolle. Die Sonntagsmesse ohne Kirchenlieder und Weihnachten ohne Weihnachtssingen wären in deutschen Landen überhaupt nicht denkbar. Und das hat tiefe Wurzeln.

Der einstimmige Minnesang zu den Themen erst der verehrenden und dann der sinnlichen Liebe (Minne = Liebe) soll sich aus der Musik der Germanen entwickelt haben. Die Minnesänger wie Walther von der Vogelweide (1170?-1230?) trugen die Lieder, die sie selbst gedichtet und musiziert hatten, mit Instrumentalbegleitung an den ritterlichen Höfen vor.

Mit dem Aufblühen der Städte verlegte sich das Zentrum der profanen Musik von den Höfen in die Städte. Nun trugen Handwerksmeister in öffentlichen Wettsingen ihre Lieder vor, die sie nach festen Regeln komponiert hatten. Die Kritik des berühmten Meistersingers und Schuhmachers Hans Sachs (1494-1576) an der Pedanterie seiner Körperschaft wurde vier Jahrhunderte später von Richard Wagner in der Oper "Die Meistersinger von Nürnberg" auf die Bühne gebracht.

Der nationale Kirchengesang blühte in Deutschland mit Martin Luther (1483-1546) auf. Luther feierte die Musik als Geschenk Gottes und schrieb selbst Kirchenlieder, die die Gemeinde zu einer Orgelbegleitung sang. Die lutherischen Choräle, die zu den großen kulturellen Leistungen der deutschen Musik zählen, wurden zum Mittelpunkt der evangelischen Musik.

Im 16. Jahrhundert verbreitete sich in Deutschland der aus Italien stammende polifonische Gesang, der sich mit der Instrumentalmusik vermischte und die Passionen von Heinrich Schütz (1585-1672) hervorbrachte, denen später die Oratorien von Georg Friedrich Händel (1685-1759) folgten. Die polifonische Instrumentalmusik machte sich allmählich von dem Gesang selbständig und erreichte ihren Höhepunkt mit den großen Orgelwerken von Dietrich Buxtehude (1637-1707) und Johann Sebastian Bach (1685-1750). In Bachs Musik verbindet sich die kontrapunktistische Mehrstimmigkeit mit dem jungen aus Italien kommenden Konzertstil.

Von den vorherrschenden italienischen Vorbildern emanzipierte sich die deutsche Musik in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts dank der Unterstützung des kaiserlichen Hofes. Wien wurde zum führenden musikalischen Zentrum. Hier erlangte die Instrumentalmusik ihre klassische Gestalt durch die Ausbildung des Sonatensatzes in Sinfonie, Sonate, Streichquartett und Klavier- und Violinkonzert durch Joseph Haydn (1732-1809), Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) und Ludwig van Beethoven (1770-1827). In diesen Formen drückten ihre Nachgänger wie Franz Schubert (1797-1828) und Robert Schumann (1810-1856) ihre Individualität aus. Die Tradition der Sinfonie wurde dann von Anton Bruckner (1824-1896), Johannes Brahms (1833-1897) und Gustav Mahler (1860-1911) fortgeführt.

Inzwischen hatte der Gesang in "Wort und Weise" des deutschen Volkslieds weitergelebt und die deutsche Musik in verschiedene Richtungen beeinflusst.

Es hatte die Voraussetzung zu den deutschsprachigen Singspielen gebildet, mit denen Mozart, der seine ersten Opern nach italienischen Vorbildern zu italienischen Libretti komponiert hatte, die italienische Vormacht im Musiktheater in Frage stellte. Die totale Unabhängigkeit von den italienischen Mustern wurde in den Opern von Carl Maria von Weber (1786-1826) erreicht. Auf diesen Grundlagen entwickelte Richard Wagner (1813-1883) die neue Opernform des musikalisch-dramatischen Gesamtkunstwerks, in dem sich Musik und Poesie miteinander verschmelzen sollten. Nach seinem Vorbild, das sich der absoluten Instrumentalmusik von Johannes Brahms gegenüberstellte, entwickelte sich das Werk von Bruckner, Max Reger (1873-1916) und Richard Strauss (1864-1949).

Neben dieser Entwicklung hatte die Schätzung der Romantik für alles Völkische im 19. Jahrhundert das Volkslied selbst in den Vordergrund gebracht. Aus dessen Wurzeln entstand das Kunstlied mit Klavierbegleitung von Franz Schubert. Auf seinen Spuren folgten die Lieder von Schumann und Brahms, die zu denen mit Orchesterbegleitung von Mahler führten. Wagners harmonischer Chromatismus löste sich zu Beginn dieses Jahrhunderts in der Atonalität der Zwölftonmusik der Wiener Schule von Arnold Schönberg (1874-1951) auf. Nach deren Prinzipien, an die sich auch Anton Webern (1883-1945) und Alban Berg (1885-1935) hielten, werden alle Töne (auch die Halbtöne) als gleichwertig betrachtet, d. h. die Töne bieten der

Komposition keine Stütze mehr. An älteren, und zwar bachschen Vorbildern orientierte sich hingegen der Neoklassizismus von Paul Hindemith (1895-1963). Die Wiener Schule entwickelte sich in der Darmstädter Schule mit internationalen Musikern (Stockhausen, Boulez, Berio, Nono, Maderna) bis zu ihren extremen Konsequenzen weiter.

Deutschland gibt also vor allem im Bereich der instrumentalen Musik weiter weltweit Anregungen. Auch wenn das Hören von CD und MP3 und vom Netz heutzutage das Musizieren immer mehr ersetzt, bleibt Vieles von der alten Tradition erhalten. Man kommt zwar nicht mehr zusammen, wie es einmal in jedem besseren Haus üblich war, um Streichquartette zu spielen, Opern mit verteilten Rollen und Klavierbegleitung zu singen, eigene Kompositionen vorzustellen oder sich der gemeinsamen Lektüre einer neuen Partitur zu widmen. Doch zeugt die verhältnismäßig große Anzahl an Konzertveranstaltungen und die bewahrten Traditionen immer noch vom starken Bedürfnis nach musikalischen Erlebnissen.

→ Musik kann von menschlicher Stimme oder von Instrumenten erzeugt werden. Sie kann einstimmig oder mehrstimmig sein. In beiden Fällen können Gesang und Instrumente sich miteinander verflechten. Nenne die Charakteristiken von folgenden Musikarten und suche nach Beispielen.

- einstimmiger Gesang
- polifonischer Gesang
- Kirchenlied
- Volkslied
- Kunstlied
- Gesang mit Instrumentalbegleitung
- Lied mit Orchesterbegleitung
- Streichquartette
- Sinfonien
- Sonaten
- Violinkonzerte
- Klavierkonzerte
- Singspiel
- Oper

Moderne Musikstile

Rock'n'Roll
Heavy Metal
Tanzmusik
Pop
Techno
Reggae
....

8

→ Wie ist es bei dir zulande?

a. Interviewe einen Mitschüler/eine Mitschülerin oder einen Freund/eine Freundin.

- Hast du Interesse für Musik? Welche Musik hörst du am liebsten?
- Singst du? Oder spielst du ein Instrument? Welches?
- Bist du in einer Band?
- Wenn du in keiner Band bist: Möchtest du eine Band gründen?
- Wenn du in einer Band bist: Wie viele Musiker sind in der Gruppe? Welche Instrumente spielen sie?
- Wie oft übt ihr zusammen? Wo trifft ihr euch zum Üben?
- Seid ihr schon mal vor einem Publikum aufgetreten?

b. Schreibe ein Profil von der Person, die du interviewt hast.

Quellen

- Falco, *Rock me Amadeus*, <https://www.songtexte.com/songtext/falco/rock-me-amadeus-73dc8e25.html>.
- *Musik überall* nach *Unsere Zeitung*, Januar 1981.
- Markus Nasch, *Rockmusik*, Hamburg.
- Dynastie Strauss, Österreich, Land der Musik, Bundespressedienst, Wien, 1990.
- Thomas Mann, *Doktor Faustus*, Bermann-Fischer Verlag, Stockholm, 1947.